



Sie gingen weiter, während die Sonne langsam unter ging. Das Treiben auf der Strasse wurde immer geschäftiger als sich Freunde trafen um gemeinsam auf die Piste zu gehen.

Nami bemerkte ein braunhaariges und ein rothaariges Mädchen die ihr besonder giftige Blicke zuwarfen. Als Antwort lächelte Nami ihnen überlegen zu und dachte: 'Die beiden Tussis würde ich locker in die Tasche stecken.'

Es dauerte eine Weile aber dann kamen die beiden in eine Strasse, die scheinbar zu einer besseren Gegend gehörte.

"Na bitte, das sieht doch aus, als könnte man hier vermögende Männer finden.", Nami griff nach der Hand der Archeologin und zog sie ohne zu zögern hinter sich in eine Bar.

Die beiden kamen ohne Probleme hinein und nach einem kurzen Überblick setzten sich die beiden an die Theke, wo sie erst mal jede einen Cocktail bestellten.

Nachdem Robin ein bisschen mit dem Jungen hinter der Theke geflirtet hatte erfuhren sie, dass ihre Chancen hier eingeladen zu werden gut standen.

Diese Bar war bekannt dafür, dass Singles von der ganzen Insel hier her kamen um gleichgesinnte kennen zu lernen oder um ein schnelles Abenteuer zu haben.

Diese Drinks gingen natürlich aufs Haus, aber jetzt musste der Junge wieder an seine Arbeit.

Die beiden Frauen der Strohhutbande drehten sich auf ihren Barhockern, sodass sie nun mit dem Rücken zu der Theke saßen.

"Robin?"

"Ja, Frau Navigatorin?"

"Ich glaube das wird ein Kinderspiel. Ich hoffe ich bin nicht aus der Übung."

"Fufufufu, wir werden sehen."

"Heh, das Spiel kann beginnen.", ein Lächeln, dass nichts Gutes verhieß zeigte sich auf dem Mund des orangehaarigen Mädchens.

Das Spiel begann tatsächlich. Es dauerte nicht lange und zwei Freunde stellten sich vor. Die beiden waren schon angetrunken und bestellten für die Mädchen einen weiteren Drink und, auf Namis Vorschlag, ein paar Kurze, die sie dann freudig mit ihnen kippte.

Es dauerte nicht lange und der erste lag unterm Thresen. Sofort bückte sich die orangehaarige zu ihm hinunter und rüttelte ihn leicht.

"Ich glaube du solltest deinen Kumpel nach Hause bringen.", sie wandte sich an den anderen und langte ihm leicht an die Brust.

"Ja... vielleicht wär dasch besscher.", der andere konnte kaum gerade gucken, aber mit Hilfe eines Angestellten, kamen die beiden irgendwie nach draußen.

Nebenbei zählte Nami wie viel sie dem Typen abgezogen hatte.

"2000 Berry, nicht schlecht für den Anfang."

"Du hast wirklich interessante Hobbys, Frau Navigatorin.", die schwarzhaarige lächelte.

"Tja, gekonnt ist gekonnt. Und wie heißt es so schön: Die Katze lässt das Mausen nicht.", ein blitzendes Lächeln war wieder auf ihrem Gesicht zu sehen,

"hoffentlich geht es so weiter. Dann kann ich morgen noch in Ruhe einkaufen gehen, bevor wir ablegen. Komm, ich lad dich ein!"

Die beiden bestellten die nächste Runde und das nächste Opfer war schon neben ihnen aufgetaucht.

Nach zwei Stunden stand Nami auf und warf dem jungen Barkeeper ein paar Scheine hin. Er hatte nichts gesagt, obwohl er durchaus mitbekommen hatte, was Nami und Robin da abzogen. Insgesamt hatten sie wohl 30.000 Berry zusammengebracht.

"Ich bin noch mal schnell auf der Toilette und dann gehen wir am besten. Ich vertrage zwar viel, aber meine Finger fangen an zu kribbeln. Ein guter Augenblick aufzuhören.", die Navigatorin hatte diverse Kurze getrunken, einige Cocktails und ein paar Wein. Jede andere wäre wohl schon flach gelegen, aber sie war ja zum Glück trainiert.

Die Archäologin versuchte zu nicken, ohne dass ihr schwindelig wurde:

"Ist gut. Ich bestelle mir noch einen Kaffee. Für mich war es auch ein bisschen viel.", sie hatte nicht so viel wie Nami gehabt aber genug um benommen zu sein. Ein Kaffee würde ihr jetzt gut tun.

Nami verschwand leicht wankend auf der Toilette.

Der Barkeeper stellte Robin lächelnd einen Kaffee hin, den sie dankbar trank.

Sie blicke sich noch einmal in Ruhe um: Die Bar war inzwischen recht ruhig aber immer noch gut bevölkert. Ein paar weitere Damen saßen mit ihr an der Bar, zum offenen Raum gedreht und ihre Bereitwilligkeit abgeschleppt zu werden signalisierend. An dem Tischen im Raum saßen ein paar Pärchen und auf der Bühne spielte ein Mann im Anzug Klavier.

In diesem Moment kam ein weiterer Gast in die Bar. Robin schaute kurz rüber und erkannte einen alten Bekannten. Sie runzelte die Stirn.

Sollte Franky nicht mit den anderen Jungs auf der Piste sein? Sie trank schnell ihren Kaffee leer, durch die Wärme, die dieser ausströmte fühlte sie sich schon viel besser, und ging dann zu dem Cyborg rüber. Sie erlaubte sich einen kleinen Scherz, indem sie sich anschlich, als er nicht hinschaute und ihm mit Hilfe ihrer Teufelskraft auf die rechte Schulter tippte, während sie links von ihm stand:

"Hallo."

Wie geplant blickte er in die falsche Richtung und erst dann zu ihr.

"Oha!"

Er wich einen Schritt zurück um die Archeologin von Oben bis Unten zu betrachten, schließlich grinste er:

"Hallo Nico Robin. Hübsch siehst du aus."

"Danke. Du siehst auch gut aus...", sie lächelte ebenfalls, leichter Spott in ihren Augen, als ihr Blick auf die Shorts und die Krawatte fielen, "... ungewohnt angezogen." Augenblicklich wurde Franky rot:

"Ich will ja niemanden verschrecken!", Robins Lächeln blieb in ihrem Gesicht.

"Wer ist denn *'niemand'*?", diese Frau konnte wirklich die richtigen Fragen zur falschen Zeit stellen.

"Niemand bestimmtes. Ich bin ja hier um niemand kennen zu lernen!"

Der Gesichtsausdruck der Archeologin war immer noch mit einem Lächeln verziert, dass alles bedeuten konnte. Der Cyborg zog die Augenbrauen zusammen, gedanklich rekapitulierend, was er da eigentlich gesagt hatte.

"Fufufufufu..."

"Ach verdammt.", wenn es denn möglich war wurde er noch roter, jetzt versuchte er abzulenken:

"Was machst du eigentlich hier? Wo ist Schwester Nami?"

Robin blickte sich um:

"Wir haben uns einladen lassen und ein paar Männer beklaut. Nami ist sich frisch

machen. Wir wollten gerade gehen."

In diesem Moment hatte Franky eine Idee:

"Das heißt du bist den restlichen Abend frei?"

Robin überlegte kurz:

"Ja, eigentlich schon."

"Würdest du mit mir dann was trinken gehen?"

Robin schaute ihn verwundert an, während sie weiter nachdachte.

"Ja, warum nicht, aber was ist mit Frau Navigatorin?"

"Hm", Franky schaute sich um und erblickte den Barkeeper, der ihm und Robin immer wieder einen Blick zuwarf, "Du könntest dem Jungen bitten es Nami zu sagen."

Robin blickte sich ebenfalls um:

"Das wäre eine Idee.", sie ging schnell zu dem Jungen rüber und redete kurz mit ihm, winkte nochmal zum Abschied und kam dann wieder zu Franky, "Lass uns gehen."

Begeistert hielt Franky die Tür auf und blickte auf eine Uhr, die ihm sagte dass er noch 20 Minuten hatte:

"Toll wenn ich mit dir auftauche gewinne ich bestimmt!"

"Was?", sie warf ihrem neuen Begleiter einen verwirrten Blick zu.

"Ach nix...", sofort wurde Franky wieder rot als er hinter ihr aus der Bar ging und sie Richtung Stützpunkt führte.

Nach ein paar weiteren Minuten kam Nami wieder aus der Toilette. Sie war scheinbar in eine Art Sekundenschlaf gefallen. Der Alkohol hatte ihr wohl doch mehr zugesetzt als sie dachte. Und nun war Robin verschwunden?

Verwundert schaute sie sich um, bevor sie den Barjungen ihr zuwinken sah. Also ging sie zu ihm rüber.

"Ich soll ihnen von ihrer Freundin ausrichten, dass sie jemanden getroffen hat und noch was mit ihm Trinken ist. Sie sollen bitte alleine zum Schiff zurück gehen und nichts tun was sie nicht auch tun würde."

"Was denn? Karaoke singen?", schließlich war Robin ja mit irgendeinem Kerl weg.

Namis Gesicht zeigte pure Begeisterung. Mindestens genauso viel wie wenn man ihr gesagt hätte, dass Arlong wieder frei gekommen wäre und jetzt mit der Weltregierung zusammenarbeitete. Schließlich seufzte sie ergeben.

"Vielen Dank auf jeden Fall. Vielleicht sehen wir uns noch mal, bevor der Lockport sich neu eingependelt hat. Bis dann.", sie winkte dem freundlichen Jungen zu, bevor sie raus auf die Straße ging.

Sie sah sich um. Es war noch immer eine ganze Menge auf der Straße los. Nami fühlte sich leicht benebelt, auch wenn ihre Gedanken noch recht klar waren.

Es wäre wohl wirklich das beste jetzt zum Schiff zurück zu gehen und ne gute Mütze voll Schlaf zu nehmen. Dann riskierte sie wenigstens keinen Kater und konnte das Spiel morgen wiederholen. Heh, Männer waren Idioten!

Was sich gleich wieder bestätigte, als eine Gruppe von drei besonder cleveren Typen, die schon total Hacke waren sich in ihren Weg stellten.

Die Navigatorin verdrehte die Augen und versuchte kurz rechts, bzw. links vorbei zu gehen, was beides nicht klappte. Schließlich wandte sie sich an den Trottel in der Mitte.

"Verzieh dich, sonst wirds ungemütlich."

"Aber warum denn Puppe? Willst du nicht ein bisschen Spaß mit uns haben?", eine eklige Fahne nach abgestandenen Bier kam aus seinen Mund.

"Willst du irgendwann Kinder haben? Wenn ja, *geh mir aus dem Weg.*"

"Komm sei nicht so...", er wollte mit der Hand nach ihr greifen, aber Nami wich noch aus und hatte blitzschnell ihren perfekten Klima-Takt-Stock zusammen gebaut.

"Ich warne dich. EIN ALLERLETZES MAL!", ihr Blick hätte jeden vernünftig denkenden Menschen zurückweichen lassen aber nicht diese Trunkenbolde.

"Du möchtest also gegen uns drei ankommen? Versuchs doch!"

Die beiden Kumpels des Wortführers nutzten diesen Augenblick um in die Knie zu gehen und stöhnen am Boden zu liegen.

Nami beachtete sie gar nicht sondern lächelte nur kalt, während sie ihre Antwort regelrecht sang:

"Da war es nur noch einer~", und zuschlug.